

Wenn der Körper den Geist überlebt

Bildhauer-Workshop für Demenzkranke im Frühstadium / Bergbaumuseum unterstützt Pilotprojekt

Von Stefan Lyrath

Porta Westfalica-Kleinenbremen (Ly). Die Arbeit, das was gestern. Häufig erzählen gerade jüngere Demenzkranke unter 65 Jahren vom Job, der Vergangenheit ist, bei manchen noch nicht lange.

„Ich bin überzeugt, dass sie unter dem Verlust leiden“, sagt Hartmut Schilling. „Sie haben große Probleme, den Tag sinnvoll zu füllen.“ Hartmut Schilling vom Mindener Verein „Leben mit Demenz“ hat einen Job, er ist selbstständig und berät Führungskräfte.

In der eigenen Familie musste er erfahren, was Demenz bedeutet – für Kranke, aber auch für deren Angehörige, die manchmal noch mehr leiden. Irgendwann beschloss Schilling, ehrenamtlich im Bereich Demenz zu arbeiten. Zurzeit engagiert der Mindener sich in einem Pilotprojekt des Vereins, das seit Anfang des Jahres läuft.

Es dient dazu, bei 14 Minden-Lübbecker Demenzkranken im Frühstadium (noch vorhandene Fähigkeiten und soziale Kontakte zu fördern, außerdem Abstand vom Alltag zu gewinnen. Gleichzeitig soll die Situation von Kranken und Angehörigen verbessert werden. Zu den Schwerpunkten gehört handwerklich-künstlerisches Gestalten.

Neulich im Steinbruch des Kleinenbremen Besucherbergwerks. Der Mindener Bildhauer Peter Medzech leitet einen Workshop für 14 Demenzkranke. Zur Mittagspause müssen manche fast gezwungen werden, viele würden am liebsten durcharbeiten. „Einige blühen richtig auf“, freut sich Hartmut Schilling, dessen Verein der

deutschen Alzheimergesellschaft angehört. „Handwerker zum Beispiel entdecken einen Teil ihrer verloren geglaubten Fähigkeiten wieder.“

Die „Freude der Teilnehmer am Tun“ ist Schilling und anderen ehrenamtlichen Helfern wie Edith Ochs oder Susanne Wullenkord wichtig. „Nur das Jetzt ist entscheidend. „Was im

Gedächtnis haften bleibt, wissen wir nicht.“

Feierabend in Kleinenbremen. Mit Unterstützung Medzechs haben mehrere Teilnehmer im früheren Wiegehaus des Steinbruchs, das heute eine Steinhauerei beherbergt, besonders reingehauen und gleich zwei Stücke geschaffen. Alle werden beim Weltalzheimertag

gezeigt, der am 21. September auch in Minden begangen wird.

Das Gleiche gilt für die Ergebnisse eines Schmiedekurses, ebenfalls beim Museum für Bergbau und Erdgeschichte, sowie eines Malworkshops im Juni auf Hof Klanhorst in Petershagen. Noch für Mai plant der Verein im Rahmen des Pilotprojekts eine Radtour ins Bückeburger Land. Jeden Monat steht eine Ganztagsveranstaltung auf dem Programm.

Unter Demenz versteht man den Verfall der geistigen Leistungsfähigkeit. Beeinträchtigt werden Orientierung und Urteilsfähigkeit. Gedächtnisleistung und Denkvermögen nehmen ab. Später zerstört die Krankheit Teile der Persönlichkeit. Der Körper überlebt den Geist – eine Reise ins Ungewisse. Demenz ist der häufigste Grund für die Einweisung ins Pflegeheim.

Zu Beginn verschwindet die Alltagskompetenz. „Die Planung nehmen wir in die Hand“, erklärt Schilling. Die Teilnehmer sollen sich an diesem Tag nur auf die Bildhauerei konzentrieren. Zwischendurch führt Susanne Riedmayer, Geografin im Museum, Teile der Gruppe durch den Steinbruch. Auch eine Führung durchs Museum wird unternommen.

Schöne Erinnerungen kann „Leben mit Demenz“ den Kranken nicht geben – aber schöne Momente.



Freude am Tun: In der neuen Bildhauerei des Bergbaumuseums zeigt Künstler Peter Medzech (mit Hut) Demenzkranken, wie aus Steinen Skulpturen werden. Foto: Stefan Lyrath

PORTA WESTFALICA

■ **Costedt:** AWO-Senioren, Treffen, 14.30 Uhr, Alte Schule.

■ **Hausberge:** Seniorenresidenz Sophienhof, Gesundheitsvortrag, 16 Uhr, Hauptstraße 61.

■ **Hausberge:** DRK, Kleiderkammer geöffnet, 16 bis 18 Uhr, Hauptstraße 35.

■ **Hausberge:** Lokale Agenda 21, Treffen aller Agendamitglieder, 19 Uhr, Rathaus Kempstraße (Konferenzraum II).

■ **Hausberge:** Frauenkreis der katholischen Kirchengemeinde St. Walburga, Vortrag über Gemeindeleben in Ruanda, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum (Hauptstraße 7).

■ **Holzhausen:** Sozialverband, Versammlung, 15 Uhr, Schützenhaus Amorkamp.

■ **Lerbeck:** AWO, Spielernachmittag 14.30 Uhr, Sprechstunde der Lohnsteuerhilfe 16 Uhr, Schwimmgruppe 17.30 Uhr, Begegnungszentrum.

■ **Nammen:** AWO-Senioren, Treffen, 14.30 Uhr, Schule.

■ **Nammen:** Heimatverein, Treffen, 19 Uhr, Dorfkrug.

■ **Vennebeck:** AWO-Senioren, Treffen, 14.30 Uhr, alte Schule.

■ **Wülpe:** AWO-Senioren, Treffen, 14.30 Uhr, Schützenbürgerhaus.

KURZ NOTIERT

■ Das **Bürgerbataillon Hausberge** läutet am Mittwoch, 20. Mai, mit der Bataillonsversammlung das Freischießen 2009 ein. Beginn ist um 19.30 Uhr im Kaiser-Friedrich-Saal des Berg-hotels. An den offiziellen Teil schließt sich ein gemütlicher Abend an.

■ In der Barkhauser Kirche wird am Sonntag, 7. Juni, die **goldene Konfirmation** für die im Jahr 1959 in Barkhausen Konfirmierten gefeiert. Der Gottesdienst beginnt um 9.45 Uhr. Jubilare, die keine Nachricht erhalten haben, oder andernorts konfirmiert wurden und teilnehmen möchten, sollten sich unter (05 71) 5 24 55 anmelden.

ANSPRECHPARTNER

Dirk Haunhorst
Telefon 0571 / 882 164
Telefax 0571 / 882 240
eMail lokales@mt-online.de

INTERNET

Berichte der letzten Wochen
www.mt-online.de/porta

Neeser Verein aufgelöst

Haus und Grund Porta Westfalica gegründet

Porta Westfalica (mt/dh). Haus und Grund Neesen hat den letzten Schritt zur Fusion mit Hausberge zum neuen Gesamtverein Haus und Grund Porta Westfalica getan. Nachdem die Mehrheit der Mitglieder in den neuen Gesamtverein eingetreten war, ist auf der Jahreshauptversammlung die Auflösung der alten Organisation beschlossen worden.

Zählte der Neeser Verein 1952 unter dem Vorsitzenden Fritz Büsching noch 163 Mitglieder, so ist die Mitgliederzahl in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Da-

her wurde nun ein Gesamtverein gebildet, der die Interessen der Mitglieder wieder deutlicher vertreten kann, berichten die Verantwortlichen. Aus den beiden Vereinen wurde ein gemeinsamer Vorstand gewählt, in dem auch die vertrauten Ansprechpartner Klaus Scholz, Peter Wienczny und Herbert Müller vertreten sind.

In Rechtsfragen steht den Mitgliedern Vorsitzender Bernd Peußner unter dem Haus-und-Grund-Telefon 0179 / 2493502 zur Verfügung. Außerdem ist die Einrichtung eines Beratungsbüros in Planung.

Volleyball für guten Zweck

Spendengeld kommt Straßenkindern zugute

Porta Westfalica-Hausberge (mt/dh). 16 Volleyballteams treten am Samstag, 16. Mai, für einen guten Zweck gegeneinander an. Sie unterstützen die Kinderarche St. Petersburg, die sich um russische Straßenkinder kümmert. Mitspieler aus Firmen, Behörden und Kirchen bilden die Mannschaften, die von 10 Uhr an in der Hausberger Sporthalle Süd (Hoher Brink) pitschen und schmettern. Mitorganisator ist die deutsche Einrichtung „Stiftung Kinderarche“.

Am Rande des sportlichen Geschehens dürfen Kinder und

Jugendliche auf einem Verkehrsübungsplatz Gas geben. Mädchen und Jungen ab sechs Jahren können das richtige Verhalten im Straßenverkehr im Wortsinne erfahren. Der Veranstalter verlost außerdem wertvolle Preise. Der Hauptgewinn ist ein Laptop.

Im vorigen Jahr fanden unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Stephan Böhme und Boxstar Nikolai Valuev bereits zwei Sponsorenveranstaltungen zugunsten der Straßenkinder in St. Petersburg statt. Ungefähr 32 000 Euro kamen dabei zusammen.

Karambolage auf Bundesstraße 482

Porta Westfalica (mt/dh). Vier Menschen sind bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 482 leicht verletzt worden. Nach Angaben der Polizei stießen am Dienstagnachmittag drei Autos zusammen. Eine Fahrerin war zwischen der Autobahn und dem Stadtteil Hausberge (Fahrtrichtung Hausberge) unterwegs, als sie auf einen Wagen auffuhr, der verkehrsbedingt halten musste und durch die Wucht des Aufpralls gegen ein weiteres Auto geschoben wurde. Den Gesamtschaden an den drei Fahrzeugen schätzt die Polizei auf 2000 Euro.

Bürgerinitiative Bizeps besteht ihre erste Kraftprobe

Politiker stimmen mehrheitlich für Wiederbesetzung der Rektorstelle in Nammen / Denkwürdiger Ministerbesuch

Von Dirk Haunhorst

Porta Westfalica (mt). Die Bürgerinitiative Bizeps, die sich für den Erhalt aller Portaner Grundschulen einsetzt, hat ihre erste Kraftprobe bestanden: Die Politiker haben für die Wiederbesetzung der Rektorstelle an der Grundschule Nammen votiert.

Der Bildungsausschuss folgte damit mehrheitlich einem Antrag der Schulkonferenz. Die Entscheidung pro Wiederbesetzung war keine Überraschung. Bereits in der vorigen Woche hatte Bürgermeister Stephan Böhme nach einem Gespräch mit der Bezirksregierung mitgeteilt, dass Nammen entgegen ursprünglichen Meldungen eine neue Schulleitung erhalten könne (MT vom 9. Mai).

Die Entscheidung der Politiker wird nun an die Bezirksregierung weitergeleitet. Die Detmolder Behörde ist für die Per-

sonalbesetzung zuständig und wird die Stelle ausschreiben. Dass Nammen eine neue Schulleitung bekommt, gilt als sicher; wann dies der Fall sein wird, ist jedoch offen.

Damit wurde innerhalb eines halben Jahres eine Kehrtwende vollzogen. Damals plädierten die Politiker für einen Verbund der Grundschulen Neesen und Nammen, weil Letztere aufgrund zu geringer Schülerzahlen keinen Nachfolger für die pensionierte Rektorin erwarten durfte. Die Folge: Verlust der Selbstständigkeit.

Ein Ministerbesuch am 21. November in Bielefeld brachte dann aus Nammer Sicht die glückliche Wende. Die Bürgerinitiative Bizeps fand heraus, dass Ministerin Barbara Sommer gegenüber Bielefelds Oberbürgermeister Eberhard David mitteilte, dass auch an kleinen Grundschulen Schulleitungen wieder besetzt werden, soweit die Schulkonferenzen nicht Verbände beschließen.

ZITAT

„Hiermit werden Fakten geschaffen, die wohl eher dem Wahlkampf geschuldet sind als einer offenen Schulentwicklungsplanung ohne Denkverbote.“

FDP-Fraktion zur Wiederbesetzung der Rektorstelle in Nammen

Damit war gewissermaßen ein Präzedenzfall geschaffen, der zu Irritationen und Diskussionen zwischen Stadtverwaltung, Bezirksregierung und NRW-Schulministerium führte. Manch neutraler Beobachter gewann den Eindruck, „dass sich die Ministerin von Bielefelds Bürgermeister über den Tisch ziehen ließ“, so ein Behördenmitarbeiter wörtlich gegenüber dem MT.

Die Bizeps sah indes in der „Lex Bielefeld“ den Maßstab für Nammen, Bürgermeister Stephan Böhme legte die Verbundlösung Nammen/Neesen auf Eis und nach Gesprächen zwischen Portaner Verwaltungsleitung und Bezirksregierung, die eine Wiederbesetzung der Rektorstelle nun grundsätzlich für möglich hält, folgte nun das Votum der Politik.

Wiederbesetzung ja, Bestandsgarantie nein

Das allerdings war nicht einmütig. Ausschussvorsitzender Gerhard Oberschelp (SPD), der eine persönliche Erklärung abgab, enthielt sich der Stimme. Die FDP stimmte gegen den Antrag der Schulkonferenz, vor allem wegen des Schulentwicklungsplanes, der in Arbeit ist und möglicherweise eine Streichung mehrerer Grundschulstandorte zur Folge hat.

Die Entscheidung zeige, „dass Bürgermeister und Teile

der Politik nicht beabsichtigen, die zukunftsorientierte Schulentwicklung zügig voranzutreiben, geschweige denn, vor dem Termin zur Kommunalwahl verbindliche Aussagen zu treffen“, schreiben die Liberalen in einer Presseerklärung. Aus Sicht der FDP ist dieses Vorgehen nicht zu verantworten, „da die prekäre Lage dieser Stadt konsequentes und zügiges Handeln erfordert“.

Die FDP fordert klare Vorgaben für den runden Tisch, der sich mit Details der Schulentwicklung befasst. „Es ist Aufgabe des Bürgermeisters und der Politik, Probleme zu lösen, anstatt lediglich Diskussionsforen für unbequeme Themen zu schaffen und den Mangel weiterhin nur zu verwalten.“

Jene Politiker, die für die Wiederbesetzung der Rektorstelle votierten, wollten darin keinen Blankoscheck für die Grundschule Nammen sehen. Eine Bestandsgarantie sei damit nicht verbunden, hieß es.